

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 39 (1963-1964)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Zu Gast in einem arabischen Haus  
**Autor:** Kern, August  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1073831>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# ZU GAST IN EINEM ARABISCHEN HAUS

Von August Kern

In Manama, der Hauptstadt der Bahrein-Inseln am Persischen Golf, war ich bei Schukri Mohammed zum Abendessen geladen. Er wohnte in einem großen Gebäude mit weißgetünchten, beinahe fensterlosen Wänden. Man bat mich, vor dem Tor zu warten, «bis das Haus von Weibern gesäubert sei». Bald waren von der Straße aus einige sehr markante Zurechtweisungen zu hören, als ob eine Herde Vieh weggetrieben würde. Dann öffnete sich das Tor, ein Diener verbeugte sich tief und gab mir Einlaß. Er

führte mich in einen mit Perserteppichen ausgelegten Salon, in dem sich außer ein paar Kaffeetischchen und vielerlei kunstvoll bestickten Kissen keine Möbel befanden.

Man setzte sich mit verschränkten Beinen auf den Boden. Sorgsam gefaltete Servietten aus einem hellbraunen Stoff wurden vor uns hingelegt. Weder Messer, Löffel noch Gabeln waren zu entdecken. Ich beobachtete, wie die anderen Teilnehmer ihre Servietten entfalteten, und tat das gleiche. Dann aber bemerkte ich zu meinem Erstaunen, daß Schukri einen Zipfel seiner Serviette abriß und damit ein Stück dicker Artischocken-Crème, die auf kleinen Platten eine Art Vorspeise darstellte, aufnahm und alles in den Mund führte. Jetzt unterzog ich meine eigene Serviette einer näheren Prüfung und erkannte, daß sie aus ganz dünn ausgerolltem Maisbrot bestand. Man erklärte mir, es werde auf heißen Steinen hellbraun gebacken und dann wie ein Tuch zusammengefoldet.

Jetzt wurden umfangreiche Platten mit dampfendem Reis und ein am Spieß gebratenes Lamm aufgetragen. Schukri Mohammed nahm sich sogleich des Lammes an und riß es mit den Händen auseinander.

ander. Jedem Gast wurde viel mehr zugeteilt, als ein normaler Mensch bewältigen kann, zum Beispiel eine ganze Schafskeule. Jeder faßte seine Portion mit beiden Händen und biß so lange von dem übrigens sehr zarten und schmackhaften Fleisch ab, bis er satt war. Ich war nie ein bescheidener Esser, aber wie man derartige Mengen fettriessenden Schaffleisches vertilgen kann, wird mir ewig ein Rätsel bleiben.

Der Reis wurde ebenfalls ohne Besteck gegessen. Man preßte soviel davon in die hohle Hand, wie sie fassen konnte, und knetete dann den Brei zurecht, bis er zu quietschen anfang. In diesem Stadium war

er erst mundgerecht, wie man mich belehrte.

Vom Fleisch essen die meisten nur, was ihnen besonders gut schmeckt. Was übrig bleibt, geht wieder in die Küche zurück, wo die Frauen sich daran erlaben können. Diese waren übrigens während der ganzen Mahlzeit nirgends zu sehen. Man hörte nur hie und da ein Kichern von den verhangenen Fensteröffnungen her, das jeweils verstummte, sobald Vater Schukri seine mahnende Stimme erschallen ließ. Die Frauen des Harems haben sich gewiß über meine ungelenke Art des Essens mit bloßen Händen amüsiert.

Aus dem Süden,  
wo man zu  
leben versteht...

**NUOVO**

Dosen à 6 und 12 Stück  
In guten  
Lebensmittelgeschäften  
und bei Bell

# Cannelloni

...kommt das Rezept  
zu dieser fixfertigen  
Spezialität für Liebhaber  
einer pikanten  
Abwechslung

...von

**Bell**



Dr. iur. ADELHEID RIGLING-FREIBURGHaus

## Kleine Staatskunde für Schweizerinnen

Mit Illustrationen von Sita Jucker. Fr. 3.50



Die Zeitschrift «In freien Stunden» schreibt: «Auch wenn wir Schweizerinnen die politischen Rechte bislang nur in beschränkter Masse ausüben können, dürften wir alle daran interessiert sein, unseren Staat, seinen Aufbau, seine Vielgestaltigkeit der kantonalen und gemeindlichen Eigenart von Grund auf kennenzulernen. Die 'Kleine Staatskunde' will uns dazu verhelfen, ... durch eine lebendige Schilderung der Rechte und Pflichten.»

Am Ende der Mahlzeit wurde mir als dem Ehrengast auf einer Platte ein Auge des Lammes serviert. Es nicht zu essen, wäre eine Beleidigung des Gastgebers gewesen. So strengte ich mich besonders an, meiner Pflicht nachzukommen. Das Auge fand sich aber später in meinem Taschentuch.

Bedient wurden wir von einigen acht- bis fünfzehnjährigen Buben, einer kleinen Auswahl aus der Schar der Söhne des Gastgebers. Die brachten uns auch nach dem Essen in kleinen Kesseln warmes Wasser, mit dem sich alle Gesicht und Hände wuschen.

Unter den Nachwirkungen dieses denkwürdigen Mahles hatte ich tagelang zu leiden. Rücken und Beine schmerzten infolge der völlig ungewohnten Sitzstellung, und der Magen revoltierte gegen das ihm zugemutete Fett. Trotzdem würde es mir heute leid tun, wenn ich damals die Gelegenheit versäumt hätte, einmal Gast in einem arabischen Hause zu sein.

*Aus den Lebenserinnerungen des Kaufmannes August Kern, die kürzlich in Buchform unter dem Titel «50 Jahre Weltenbummler» im Schweizer Spiegel Verlag erschienen sind.*

# neu!

Jetzt in der Wegwerf-Flasche!

Hier ist Ihr LACTA-Essig in einer ganz neuen Packung! Modern in der Form, praktisch und platzsparend und dazu ein weiterer Vorteil, den Sie schätzen werden: Kein Flaschenpfand mehr! Aber trotzdem in der Glas-Flasche! Ideale Packung - Ideales Erzeugnis!

LACTA: Essig aus kondensierter Molke, 4,5°. Die 7 dl-Flasche: Fr. 1.50 (kein Flaschenpfand mehr!)

## Lacta schont Ihren Magen



Bourgeois Frères & Cie SA, Ballaigues

ANGELA KOLLER / VERONIQUE FILOZOF

## HANNIBAL, DER TOLGGI

Die entzückende Geschichte eines weissen Spielzeugbären.

Mit 32 Illustrationen Fr. 11.65

Die National-Zeitung schreibt: «Dieser Verlag bemüht sich unbekümmert um den finanziellen Erfolg um die Herausgabe künstlerisch und textlich wertvoller Kinderbücher und nimmt damit mutig den Kampf gegen den üblichen Bilderbücherkitsch auf. Seine neueste, ganz entzückende Kreation... bildet mit den dazugehörigen Bildern eine wundervolle Einheit.»

HELEN GUGGENBÜHL

## Schweizer Küchenspezialitäten

Ausgewählte Rezepte aus allen Kantonen  
7.—11. Tausend. Fr. 5.90

Jede Landesgegend hat nicht nur ihre kulturelle Eigenart, sondern auch noch ihre ganz spezielle Küche. Die besten kantonalen Spezialplatten sind hier beschrieben. Es handelt sich zum grossen Teil um alte, in mühsamer Sammelarbeit zusammengetragene Familienrezepte. Jedes Rezept wurde von der Herausgeberin ausprobiert. Das Büchlein, das so viele erlesene Genüsse zu bereiten berufen ist, gehört als Hausschatz in die «Küchenbibliothek» der Schweizerfamilie.

HELEN GUGGENBÜHL

Englische Ausgabe von  
«Schweizer Küchenspezialitäten»:

## The Swiss Cookery Book

Recipes from all cantons.  
Illustrated by Werner Wälchli  
20.—24. Tausend. Fr. 5.90

Die Eigenart der schweizerischen Küche wird von ausländischen Gästen sehr geschätzt. Das reizende Büchlein eignet sich auch ausgezeichnet als willkommenes Geschenk an Freunde im englisch sprechenden Ausland. Auf lebenswürdige Art wirbt es für unsere Küchenkultur.

BETTY KNOBEL

## Dänische Reisebriefe

Mit etwa 100 Illustrationen  
von Werner Lauper  
3. Auflage. Broschiert Fr. 4.80

Die Fröhlichkeit und lebenswürdige Gastfreundschaft der Dänen zu Stadt und Land, ihre aufgeschlossene Art, findet in diesen Briefen Niederschlag. Wir erleben mit Betty Knobel das bekannte und das unbekannte Dänemark auf reizvolle Art.

Maler PAUL BURCKHARDT

## Kochbüchlein für Einzelgänger

Anleitung für Ungeübte zur raschen  
Herstellung einfacher Gerichte

Mit Zeichnungen vom Verfasser  
In reizendem Geschenkeinband

7.—9. Tausend. Ganzleinen Fr. 6.40

Das Ergebnis einer dreissigjährigen Kocherfahrung eines Künstlers, der zugleich Lebenskünstler ist.

BARBARA SCHWEIZER

## Gut gelaunt — mit Ausnahmen

Betrachtungen einer unvollkommenen  
Hausfrau. Illustriertes Geschenkbändchen  
4.—6. Tausend. Fr. 5.65

Eine kleine Auswahl der Titel zeigt am besten, worum es der Verfasserin geht: «Verzichten ist gefährlich», «Der teure Monat Oktober», «Die braven Kinder der andern», «Coiffeurkabinen sind keine Beichtstühle». Ein entzückendes und beglückendes kleines Geschenk für jede Dame.

# Für die junge Frau

SCHWEIZER SPIEGEL  
VERLAG ZÜRICH

BERNHARD ADANK

## Schweizer Ehebüchlein

Aussprüche von Denkern und Dichtern  
Entzückendes Geschenkbändchen  
7.—8. Tausend. Gebunden Fr. 6.—

Dieses Büchlein vereint edles Gedanken- gut früherer und allerneuester Zeit über das ewig junge Thema der Liebe und der Ehe. Entzückend ausgestattet, bildet dieses Bändchen für Liebende, Verlobte und Eheleute ein reizendes und wertvolles Geschenk.

Dr. med. H. und A. STONE

## Der Arzt gibt Auskunft

Beantwortung aller Fragen des  
Geschlechtslebens  
Mit einem Vorwort von Dr. med.  
Hedwig Kuhn, Frauenärztin, Bern  
Mit Abbildungen  
4.—6. Tausend. Gebunden Fr. 17.40

DREI BÜCHER VON  
Dr. med. CHRISTOPH WOLFENBERGER

## Liebe junge Mutter

Die Betreuung und Erziehung von Kindern  
bis zu zwei Jahren  
4.—6. Tausend. Fr. 5.40

Dieses Büchlein wurde in der Schweiz und in Deutschland so gut aufgenommen, dass schon nach wenigen Monaten eine neue Auflage erschien. Der Verfasser versteht es, der jungen Mutter jene Zuversicht zu schenken, die nötig ist, um ihrer neuen Aufgabe gerecht zu werden. Er zeigt, wie Pflege- und Ernährungsregeln weder Mutter noch Kind versklaven dürfen.

## Wenn Dein Kind trotzt

Ein Wegweiser zur Überwindung  
von Erziehungsschwierigkeiten bei  
Kindern im 3. bis 6. Jahr  
4.—6. Tausend. Fr. 5.40

Der bekannte Kinderarzt zeigt, wie die richtige Einstellung zu Trotzhandlungen und den sie begleitenden Umständen die Kinder von späteren Schäden bewahrt und die Erziehungsaufgabe der Eltern erleichtert.

## Antworten auf unbequeme Kinderfragen

Eine Hilfe für Eltern  
zur sexuellen Aufklärung der Kinder  
bis zu den Pubertätsjahren  
4.—6. Tausend. Fr. 5.80

Aufklärende Gespräche über die Herkunft des Menschenlebens, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt, gehören zu den unabdingbaren Erziehungspflichten der Eltern. Der Verfasser zeigt aus seiner kinderärztlichen Erfahrung, wann und wie die Gespräche zu führen sind.

WALTER KUNZ

## Diebe, Hochstapler und Verbrecher

Wie man sich und seine Kinder  
vor ihnen schützt  
Fr. 5.90

Der Verfasser zeigt aus reicher kriminalistischer Erfahrung heraus, mit welchen psychologischen und handwerklichen Tricks die Gesetzesbrecher unser Vertrauen missbrauchen.